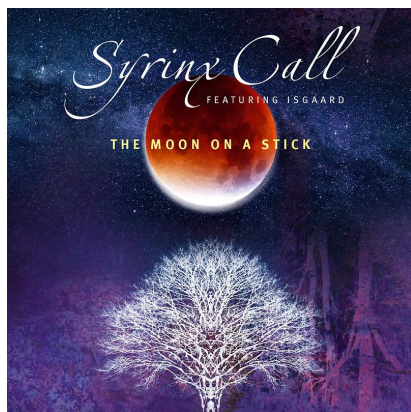




THE MOON ON A STICK

AUDIO CD

GENRE: Melodic Rock, Artrock, Folk, Weltmusik, Ambient, Klassik-Pop

FÜR FANS VON: Pentangle, Genesis, Pink Floyd, Eloy, Jethro Tull, Pat Metheny

LABEL: Afraid Of Sunlight

RELEASE DATE: 11. Mai 2018

„The Moon On A Stick“ ist nach „Wind In The Woods“ das zweite Album des Projekts „Syrinx Call“, das die Blockflöte in den Mittelpunkt seiner Musik stellt. Eine Musik, der es auf einzigartige Weise gelingt, dieses Instrument zu einer tragenden Säule der Genres Rock und Pop zu machen. Volker Kuinke – bekannt als Flötist u.a. von Eloy, Mind Over Matter und Isgaard – spielt die gesamte Dynamik dieses natürlichen Instruments aus, die ganz hohen, brillierenden Töne, aber auch die sanften, tieferen und dunkleren. Mal sind es folkloristische, mal mittelalterliche oder klassisch-symphonische Klänge, häufiger noch rockigere Sounds – ein ungewöhnlicher Kontext für die Blockflöte, die sonst meist in der klassischen Musik auftaucht oder als Anfängerinstrument gilt.

Nur wenig länger als zwei Jahre hat es gedauert, bis „Syrinx Call“ mit „The Moon On A Stick“ ihr zweites Album veröffentlichen konnten. Der Band ist es damit gelungen, alles musikalisch Erstrebenswerte, auch das scheinbar Unerreichbare – übersetzt als „The Moon On A Stick“ – auf ein neues Album zu konzentrieren.

Es sind längst nicht nur die ruhigen und melancholischen Stimmungen, die eine Blockflöte repräsentiert. Ob als Sopran-, Alt-, Tenor, Bass- oder gar Großbassflöte eingesetzt, erzeugt sie jeweils ihre eigenen musikalischen Sphären. Volker Kuinke beherrscht diese Lagen meisterhaft. „The Moon On A Stick“ bietet all diese Stimmungen und Harmonien – warme und ruhige Töne sowie fröhlich-muntere Melodieläufe, aber auch eingängige und komplexere Sounds. Und das Album erhält dank der Hinzunahme von Streichern, klassischen und elektrischen Gitarren, Keyboards und Gesang eine außergewöhnliche Dynamik.

Hier hinterließ Produzent, Songschreiber und Multiinstrumentalist Jens Lueck erneut seine Handschrift, brachte sich zudem auch auf dem zweiten „Syrinx Call“-Album als Percussionist, Keyboarder, Schlagzeuger und Sänger ein. Seine



Partnerin, die Echopreisträgerin Isgaard, mit der zusammen er bereits sieben Alben produziert hat, übernahm mit ihrer feenhaften Stimme bei drei Titeln die Lead Vocals. Kuinkes Frau Doris Packbiers unterstützt bei zahlreichen Vocals und Backing Vocals und prägt einen ganz besonderen Solo-Part.

Neben diesen Stammmusikern des Projekts haben auf „The Moon On A Stick“ auch die Orchestermusikerinnen Annika Stolze und Katja Flintsch eine beeindruckende Note hinterlassen. Denn Violine, Bratsche und Violoncello laden einige der insgesamt zwölf Stücke des neuen Albums enorm auf, auch weil sie teilweise im Mehrspurverfahren eingespielt worden sind. Jens Lueck simulierte bei vier Titeln dieses Albums ein komplettes Sinfonie-Orchester. Dazwischen tummeln sich immer wieder akustische, klassische oder elektrische Gitarren. Jan Petersen, Ex-Mitglied der Hamburger Progrockband „Sylvan“, übernahm die E-Gitarre, während sich Jürgen Osuchowski der akustischen und klassischen Parts annahm. Vokalisierter Backgroundgesang begleitet einige Stücke, auf „The Man In The Spotlight“ sind zudem Geräusche und Stimmen zu hören. Solche Variationen und die Wechsel von ruhig dahinfließenden Melodien zu teilweise bombastischen Sounds steigern die Dynamik dieses Albums ungemein. Dabei geraten die Kompositionen indes niemals überladen oder zu üppig.

Während „Wait For The Light Of Day“ wie auch „Sunday Mood“ Melodien entwickeln, die einen förmlich aus dem Alltag hinaustragen, in ihrer Kürze sowie Eingängigkeit indes vor allem den Radiohörer erfreuen dürften, ist „Stillborn“ so etwas wie ein emotionaler Break des gesamten Albums – Doris Packbiers‘ ergreifender Gesang berührt intensiv.

„Traces In My Mind“ ist hingegen eine Hommage an die Artrockband „Eloy“, für die Volker Kuinke schon als Jugendlicher so schwärmte, dass er Kontakt zu Bandgründer Frank Bornemann aufnahm und von da an seine Flötentöne beisteuerte – auch der in dem Stück eingesetzte Moog-Sound und die E-Gitarre erinnern stark an das Vorbild aus Hannover.

„The Moon On A Stick“ umfasst zwar alle Spielarten und Stile der modernen Musik, sehr häufig aber doch den Art- und Progrock, weil diese Richtung die vier Bandmitglieder am stärksten inspiriert und weil vor allem Kuinke und Lueck wieder stärker zu ihren Wurzeln zurückkehren wollten. Das passt zum fulminanten Ausgang des Albums mit „The Man In The Spotlight“, der an eine britische Kultband erinnert, die mit ihrem Sound einst sogar massive Mauern einriss.



Titelliste

- | | |
|----------------------------------|------|
| 1. Sunday Mood | 4:22 |
| 2. The Moon On A Stick | 5:28 |
| 3. In A Daze | 6:57 |
| 4. The Blue Hour | 3:20 |
| 5. Traces In My Mind | 5:34 |
| 6. Stillborn | 4:13 |
| 7. Raqs Sharqi | 4:03 |
| 8. Quantum Theory And Philosophy | 4:29 |
| 9. Breathe In | 6:24 |
| 10. Wait For The Light Of Day | 4:02 |
| 11. Scars | 2:38 |
| 12. The Man In The Spotlight | 8:26 |



Line up – Syrinx Call sind:

- Volker Kuinke:** Sopran-, Alt-, Tenor-, Bass- und Großbassflöte
- Jens Lueck:** Keyboards, Piano, Perkussion, Schlagzeug, Gesang, Programmierung
- Isgaard:** Leadsängerin („In A Daze“, „Breathe In“, „Waiting For The Light Of Day“), Begleitgesang
- Doris Packbiers:** Leadgesang („Stillborn“), Begleitgesang
- Jürgen Osuchowski:** 6- und 12-saitige Akustikgitarre, Westerngitarre, Caipira, klassische Gitarre
- Katja Flintsch:** Geige und Bratsche
- Annika Stolze:** Cello
- Jan Petersen:** E-Gitarre
- Joachim Schlüter:** Slide Guitar

- Recording:** Art Of Music-Studio, Garlstorf, Mai bis Dezember 2017
- Produktion:** Jens Lueck
- Label:** Afraid Of Sunlight
- Covergestaltung:** Michael Narten
- Fotografie:** Hendrik Peusch
- Kontakt:** volker@artofmusicstudio.de, www.syrinxcall.com



Pressestimmen zum Debutalbum „Wind In The Woods”...

...aus dem der Titel „The Castle“ dreimal von WDR 2-Hörern beim Bandwettbewerb „Musikszene NRW“ 2016 zum Wochensieger gekürt worden war:

“Epische Blockflötenklänge zaubern ferne Soundlandschaften, die Dich weit weg von der Realität führen.”

Orkus!

“13 gleichermaßen starke, dynamische als auch sehr gefühlvolle Stücke fanden ihren Weg auf das Debutwerk, gesanglich wundervoll in Szene gesetzt von Sängerin Isgaard.”

Sonic Seducer

“Es gäbe wohl keine bessere Beschäftigung, als zu dieser Musik Bücher wie 'Das Lied von Eis und Feuer' oder 'Der Herr der Ringe' zu lesen.”

Windkanal

“Keyboarder Jens Lueck legt samtweiche Keyboardteppiche, über die die überirdische Stimme von Isgaard (auch bei Schiller dabei) flaniert.”

Eclipsed

“Wind In The Woods ist ein überwiegend melancholisches Album für Hörer, die abseits des Mainstreams mal was ganz anderes und Neues hören möchten.”

Empire

“Es ist fast so, als tauche man mit den Klängen der Flöte in eine andere Welt ein.”

Rheinische Post

“Das Arrangement, das Produzent Jens Lueck sehr gelungen ist – ein weites Spektrum zwischen Klassik, Weltmusik, Rock und mittelalterlicher Folklore, zwischen Mike Oldfield, Mozart und Pink Floyd.”

Frankfurter Neue Presse